

# Stadtheimatpflege Fürth

Die Seite von Karin Jungkunz und Lothar Berthold

## Jahresbericht 2022

### **Liebe Fürth-Freundinnen und -Freunde!**

Die Pandemie hat zwar im Jahr 2022 die Arbeit der Stadtheimatpflege nicht mehr so stark geprägt wie die Jahre zuvor. Trotzdem mussten wieder persönliche Besprechungen und Gespräche ausfallen, wurden verschoben oder fanden als Videokonferenzen statt.

Und doch liegen ereignisreiche Monate hinter uns. Die Zahl der Themen, die wir Ihnen hier präsentieren, belegt dies. Zu den unterschiedlichsten Bauvorhaben haben wir Stellung genommen, waren an Ortsterminen dabei und haben die Sitzungen von Baubeirat, Bauausschuss und Baukunstbeirat sowie weiterer Arbeitskreise – zum Beispiel Hauptbahnhof, Pegnitz-Quartier – besucht. Auch das Thema Photovoltaikanlagen an Denkmälern hat uns beschäftigt.

Wir haben Ihnen wieder eine Auswahl an Bildern zusammengestellt. Sie sollen zeigen, welche Orte wir aufgesucht haben, wie und mit welchen Forderungen wir unseren ehrenamtlichen Pflichten nachgekommen sind.

Ein Dank geht an alle, die uns dabei unterstützt haben – bleiben Sie uns auch weiterhin gewogen!

Ihre Stadtheimatpfleger

Karin Jungkunz und Lothar Berthold

### **Fassaden-Prämierungen**



Ein erfreulicher Anlass gleich zu Beginn des Jahres: Wieder erhielten Hausbesitzer als Dank und Anerkennung für eine vorbildliche Restaurierung ihres Anwesens eine Prämie von der Stadt Fürth. Wir freuen uns, dass es diese freiwillige Leistung nach wie vor gibt. Zeigt es doch, dass der Titel „Denkmalstadt Fürth“ mit Leben erfüllt wird. In der Mitte des Bildes sieht man das Ehepaar Graf, die dazu beigetragen haben, dass die Villa und das Grundstück an der Flößaustraße 5 erhalten werden konnte.

### **Ecke Königswarter Straße 50 – Jakobinenstraße**



Als „kleinstes Haus von Fürth“ wurde es in den Medien titulierte. Ganz stimmt das nicht. Geht man mit aufmerksamem Blick durch unsere Stadt findet man noch in etlichen Höfen solche kleinen Häuschen, die oft als Waschhaus genutzt wurden. Nichts desto Trotz freuen wir uns über die vorbildliche Sanierung. Wir Heimatpfleger wurden eingeschaltet, da sich im vorderen Bereich links bei dem Baum ein alter Brunnen befindet. Es wurde geraten, ihn so abzudecken, dass man ihn auch einmal wieder freilegen kann.

### Milchhäusla Ronhof und Bislohe



Bereits vor einigen Jahren hat das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege angekündigt, einen Arbeits-

kreis „Milchhäuschen in Bayern“ zu gründen. Leider haben wir bis heute nichts mehr davon gehört. Und so fristen die wenigen Häusla, die es in unseren Vororten noch gibt, ein recht trauriges Dasein und sind vom Abriss bedroht.

### **Ehemalige Essigfabrik Erlanger Straße 81**



Auch das ist ein trauriges Kapitel in der Denkmalsgeschichte unserer Stadt. Zwar wurde der Besitzer dieses unter Denkmalschutz stehenden Objekts immer wieder aufgefordert, das leer stehende Anwesen gegen Vandalismus zu schützen, aber leider hat sich in all den Jahren nicht sehr viel getan. Bleibt zu hoffen, dass in diesem Jahr endlich mit den Sicherungs- und Sanierungsarbeiten begonnen wird. Einen Abbruch lehnen das Landesamt für Denkmalpflege und auch wir ab.

### **Bodendenkmal Kanal-Treidelpfad**



Bei Bauarbeiten wurde an der Seeackerstraße ein historischer Treidelpfad entdeckt, der am alten Kanal lag. Da wir erst aus den Medien von diesem Fund erfahren haben, baten wir, uns künftig rechtzeitig auch über solche Bodenfunde zu informieren.

### **Kaufhaus Woolworth in der Schwabacher Straße**



Hier ein Blick in den 1. Stock. Auch wenn nicht jeder verstehen konnte, dass man auch solche Zeugnisse unter Schutz stellt, freuen wir uns, dass mit einem Erhalt der Rolltreppe und anderer historischer Einbauten der Umbau nun begonnen hat.

### **Schickedanz – Villa an der Lerchenstraße**



Nach wie vor hätten wir uns eine Unter-Schutz-Stellung der Villa gewünscht. Schließlich wurde in diesem Haus Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik geschrieben. Und auch das ist nach dem Denkmalgesetz genügend Grund, solche Objekte zu erhalten. Nun sind wir froh, dass durch die moderate Bebauung des Geländes immerhin der historische Bestand nicht mehr gefährdet ist.

### Villa Forsthausstraße





Ein großes Dankeschön geht auch an den Besitzer dieser Villa an der Forsthausstraße. Hier wurde eine denkmalgerechte Sanierung durchgeführt, die geprägt war mit viel Liebe zum Detail. Siehe diese Innenausstattung aus der Gründerzeit.

### Gaststätte Ringbahn Poppenreuth



Das Gasthaus „Zur Ringbahn“ lag in der Nähe der ehemaligen Trasse der Ludwig-Süd-Nord-Bahn und war damit eines der letzten Zeugnisse der Fürther Eisenbahngeschichte. Die ursprüngliche Gaststätte wurde jedoch im März 2022 abgerissen, da die Renovierungskosten nach Aussagen des Eigentümers überdurchschnittlich hoch gewesen wären.

### Die Beamtensiedlung





Die Beamstensiedlung in Dambach und steht seit 2016 unter Ensembleschutz. Sie wurde in den 1920er Jahren zur Behebung der Wohnungsnot nach dem Ersten Weltkrieg als Bauverein gegründet. Leider gibt es für diesen Areal noch immer keine Gestaltungssatzung. Dies führt dazu dass Hausbesitzer immer wieder Veränderungen am Bestand vornehmen, die Vorgärten „zupflastern“ oder mit Carports versehen. Es ist dringend nötig, den historischen Kern der Siedlung durch entsprechende Vorschriften zu sichern.

### **Die Krautheimer Krippe**



Erst haben wir uns sehr gefreut, dass die Stadt jetzt endlich ein örtliches Architekturbüro mit der Bestandserfassung zur Fassaden-Sicherung und -Sanierung der von der jüdischen Familie Krautheimer gestifteten Säuglingskrippe auf dem Gelände des Helene-Lange-Gymnasium beauftragt hat. Mittlerweile hat man uns mitgeteilt, dass die Durchführung von baulichen Maßnahmen an der Fassade nun doch nicht zurückgestellt werden. Hoffen wir, dass damit heuer begonnen wird!

### Historisches in aufgegebenen Handwerksbetrieben





Hier zwei Beispiele aus der Balbiererstraße und der Theaterstraße: Oft werden wir von aufmerksamen Nachbarn darauf hingewiesen, welche historischen und technischen Schätze noch in ehemaligen Handwerksbetrieben lagern. Auch diese Zeugnisse der Industriekultur müssen erhalten bleiben!

### **Scheunen, vom Abriss bedroht**

Immer häufiger fragen wir uns, ob Vororte, tatsächlich eine gute Zukunft haben. Ist es nicht vielmehr so, dass gewachsene Strukturen durch den Abbruch eines oft noch gesunden Baubestandes ihr Eigenleben verlieren? Dass es nach wie vor wirtschaftlicher erscheint, auf einem Grundstück möglichst viel Wohnungen zu schaffen und dabei seelenlose Orte entstehen zu lassen, die austauschbar sind, keine eigene Historie mehr besitzen?



Hier Scheunen in Vach und am Ortsrand von Unterfarnbach, die wie so viele Scheunen in anderen Vororten vom Abriss bedroht sind.

### **Brunnen in Vach**



Im Juni wurden wir von Vacher Bürgerinnen und Bürgern zu einem Ortstermin an diesem Brunnen gebeten. Leider blieb die Anfrage, ob man ihn nicht sanieren könnte, bisher unbeantwortet.

**Gasthaus Weiße Rose in der Königstraße 70**